

Lenné-Akademie für Gartenbau und Gartenkultur e. V. Grundschule in Berlin-Kreuzberg siegte im Berliner Schulgartenwettbewerb

Der Lenné-Schulgarten 2012 liegt in Berlin-Kreuzberg. Die Reinhardswald-Grundschule ist damit strahlender Sieger im Schulgartenwettbewerb 2012, den die Lenné-Akademie im Schuljahr 2011/2012 zum dritten Mal durchgeführt hat. Die Jury war einhellig zu diesem Ergebnis gekommen.

„Eine mustergültige Kombination des Schulgartens mit dem Gesamtgelände der Grundschule und der benachbarten Kita.“ So das Resümee von Hans-Hermann Bentrup, dem Vorsitzenden der Lenné-Akademie, bei der Preisverleihung, die in der Siegerschule stattfand. Der Lohn für die vorbildliche Arbeit: die Peter-Joseph-Lenné-Medaille, die höchste Auszeichnung, die die Lenné-Akademie vergibt. 25 Berliner Grund-, Sonder- und weiterführende Schulen hatten sich beteiligt und im Sommer die Ergebnisse ihrer Arbeiten im Schulgarten und auf dem Schulgelände einer kritischen Jury präsentiert. Alle Schulen erhielten Ehrenurkunden, zusätzlich einen Apfelbaum zum Auspenden im Schulgarten oder auf dem Schulgelände. Das ist Ansporn zum Weitermachen. Schließlich setzt die Lenné-Akademie den Wettbewerb auch im Schuljahr 2012/2013 fort und hofft auf ähnlich gute Ergebnisse.

Gärtnern im Sinne Lennés

„Kompetenz für morgen, Gärtnern im Sinne Lennés“ war das Motto des Wettbewerbs und sollte neben der praktischen Arbeit auch zur Auseinandersetzung mit der Arbeit Peter Joseph Lennés anregen. „Was wir davon erhoffen, ist die Wirkung und die Macht des Beispiels.“ An diese Aussage Lennés knüpft der Wettbewerb an. So wies auch Hans-Hermann Bentrup, der Vorsitzende der Lenné-Akademie, auf die positiven Wirkungen hin, die die Arbeit im Schulgarten bei den jungen Menschen auslöse und zu weiterem Tun

veranlasse. „Unsere Einstellung zum Essen und für eine richtige Ernährung erhalten durch die im Schulgarten geernteten Lebensmittel neue Impulse. Durch den Ganztagsbetrieb lasse sich die Schulgartenarbeit gut in den Schulalltag integrieren. Deshalb könne zu Recht gesagt werden: „Der Schulgarten unterstützt die pädagogische Arbeit und bereichert den Schulalltag. Er ist ein vorzüglicher und vielseitiger Lernort.“

Der Leiter der Reinhardswald-Grundschule, Werner Munk, und der Leiter der Pädagogischen Beratungsstelle „Grün macht Schule“, Bernhard Fliß, stellten übereinstimmend die große Bedeutung der Beteiligung von Schülern und Eltern an der Umgestaltung des

Aktuelles vom Pflanzenschutz

Feuerbrand im Obstbau – Saisonauswertung und wie geht es weiter?

Nach dem ersten labordiagnostischen Nachweis des Feuerbrand-Erregers *Erwinia amylovora* Anfang Juni 2012 im Raum Frankfurt (Oder)-Markendorf setzte sowohl durch den Pflanzenschutzdienst als auch durch die Gartenbaubetriebe und die zeitnah informierte Öffentlichkeit eine intensive Kontrolle von Wirtspflanzen auf verdächtige Befallssymptome ein. In den nachfolgenden Wochen und Monaten kam es zu weiteren Beobachtungen, v. a. im östlichen Teil Brandenburgs und dabei auch zu Befallsnachweisen in weiteren Obstbauregionen, wenn auch in deutlich geringerem Umfang als im Frankfurter Raum. Insgesamt war das Jahr 2012 ein Jahr mit ungekannt häufigen Nachweisen des Erregers - somit kann es als ein ausgeprägtes Feuerbrand-Jahr gelten. Aus allen Landkreisen wurden Verdachtsproben zur labordiagnosti-



Jubel bei der Siegerklasse.

Foto: Lenné-Akademie

Schulgeländes heraus: „Das ist der Schlüssel zum Erfolg und garantiert die Akzeptanz und die Nachhaltigkeit. Denn die Umgestaltung ist ein dauernder Prozess. Das grüne Kleid der Schule wird nie fertig und abgeschlossen.“

Lenné-Akademie

schen Untersuchung eingesandt, wobei der Befalls-Schwerpunkt eindeutig in der östlichen Landeshälfte lag. Aus der Grafik auf der folgenden Seite ist nach Landkreisen unterteilt die Anzahl der positiv getesteten bzw. bewerteten Proben bis September 2012 ersichtlich. Nochmals abgegrenzt sind die Proben aus dem Erwerbsobstbau.

Bei den labordiagnostischen Untersuchungen wurde an fünf Wirtspflanzenarten der Feuerbrand-Erreger nachgewiesen, die Nachweishäufigkeit bei der betreffenden Pflanzenart ist aus Abb. 2 (Seite 15) ersichtlich. Es ist davon auszugehen, dass der Erreger in weiten Teilen des Landes präsent ist. Die diesjährige Witterungskonstellation zur Blüte, insbesondere bei Äpfeln, hat im östlichen Landesteil für optimale Infektionsbedingungen des Feuerbranderre-